

# Die JAW-Weltkugel

Aus einem Gymnastikball wird ein Kunstprojekt

Von Kerstin Hanert-Möller

Lunden – Die Erzieherpraktikantinnen der Fachschule für Sozialpädagogik, Viktoria Küstermann-Heine und Nicola Roggow, erarbeiteten im Rahmen eines 20-wöchigen Oberstufenpraktikums im Jugendaufbauwerk (JAW) Dithmarschen mit den Teilnehmern der Reha-Berufsvorbereitung das Kunstprojekt „Die JAW-Weltkugel“.

Gemeinsam mit den Teilnehmern wurde die Idee diskutiert und umgesetzt: eine Erdkugel von mehr als einem Meter Durchmesser, von vielfältigen Puppen umgeben. Das Projekt sollte nicht nur die Vielfalt der Menschen im Jugendaufbauwerk verdeutlichen, sondern auch die der ganzen Welt.

Eine Gruppe beklebte einen großen Gymnastikball mit Zeitung, färbte ihn blau und zeichnete mit Vorlagen die Erdteile darauf. Die Metaller fertigten den Äquator und eine Aufhängevorrichtung, und die dritte Gruppe filzte die vielen unterschiedlichen Puppen. So entstand ein Kunstwerk mit vielen Akteuren. Während der Herstellung gab es viele gute Gespräche über Anderssein, Toleranz, Kulturen und über die ak-



„Sie sind ein kleiner, aber wichtiger Teil der Erde: (hinten) Laura Geske, Denise Witt, Frieda Buchmiller, Noah Robertz, Nicola Roggow, Alexandra Claußen, Marie Diesing, Nele Wiechert, Melissa Schwieger, (vorne) Gideon Kieper und Viktoria Küstermann-Heine.“

tuelle Situation der vielen Schutzsuchenden.

„Mit dem aussagekräftigen Projekt soll für alle Besucher des Standortes Lunden ver-

deutlicht werden, dass wir alle ein kleiner, aber wichtiger Teil auf der großen, bunten Erde sind“, lautete am Ende das Fazit der Teilnehmer.

DLZ 16.04.2016